

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung
aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der
gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen**

Avity, Pierre

Franckfurt a.M., 1638

Von den Canarien Insuln

[urn:nbn:de:bsz:31-118859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118859)

Von Sitten der Canarier.

Die Einwohner dieser Inseln seynd vor alten Zeiten sehr grob / rauh vnd fast Barbarisch gewesen / aber zu vnser Zeit haben sie viel von ihrer vorigen Grobheit verlernet / dann dieweil sie mit den Spanischen offft vnd viel / ja allezeit vmbgangen / seynd sie dardurch sehr polit / geschmeide vnd höfflich worden.

Von Reichthumb vnd Gütern dieser Insuln.

Es werden stattliche vnd köstliche Wein auß diesen Insuln fast in ganz Europam geführt : wie dann nicht weniger der Canarien Zucker / so in hohem Preys gehalten wird : die Spanier vnd Portugesen führen denselbigen mit grossen Lastschiffen heraus / wie bekandt / daß dannenhero diese Insuln wol mit gutem Zug vnd Recht Fortunata (Glückselige) vnd eine Handelsstatt von aller Süß- vnd Lieblichkeit mögen genennet werden.

Von Maß vnd Weise der Regierung.

In der Grossen Canaria ist der allerhöchste Richter / stuhl der Justiz / vnd der Drich vnd Rhat / da alle Sachen hin- an- vnd fürgebracht werden mögen / da man erkennt / vnd Recht spricht / gibt vnd nimbt / in dieser vnd allen gemelten Insuln.

Vom Glauben / Religion vnd Gottesdienst in allen diesen Insuln.

Die alten Insulaner vnd Einwohner dieser Insuln / haben vor alten langen Zeiten die Sonn / Mond / vnd Sterne als Götter angebetet vnd verehret : Als aber die Spanier vmb das Jahr Christi 1404. ihrer kündig vndmächtig worden / vnd sie mit Gewalt eingenommen / haben sie sampt der neuen Herrschaft vnd Regierung auch die Christliche Religion vnd Glauben mit eingeführt / vnd wird nicht darfür gehalten / daß sie sehr derselbigen biß auff vnser Zeit / jemahlen von dem Christlichen Glauben abgefallen seyen. Man sagt / daß zur rechten Seiten dieser Insel auff etwa ein hundert Meylen von diesen gemelten / sey eine andere Insul / S. Perendonii Insul genandt / dahin viel / auch wann sie sich am wenigsten versehen / durch die Fortun vnd Ungeßtümigkeit des Meers verschlagen vnd angetrieben werden : die nun dahin kommen / versehen einhelliglich / wie es eine vberaus schöne Insul seye / vnd lobens vber alle massen hoch / vnd daß die Einwohner derselbigen auch Christen seyen. Gar sehr viel Spanier / so von den Canarien Insuln abgefahren / haben diese Insul mit allem höchsten Fleiß gesucht / aber durchaus nie nicht finden können / vnd sind etliche der Meynung / daß solches durch Magische Künste geschehe / andere aber halten darfür / daß diese Insul S. Perendonii mit sterswerenden obliegenden Nebeln für vnd für bedeckt seye.

Von den Insuln Capo verde oder Capitis viridis.

Man hält darfür / dieses seyen die Insuln / welche die Alten etwa Hesperides genennet. Es ist ihnen aber in folgenden Zeiten dieser andere Nam gegeben worden / von dem Viridi Promontorio der Landschaft Africa, welches gegen dem Decidentalischen Meer zusiehet / gegen diesen Insuln

vber. Dieser Insuln seynd vberall Nenne / vnd sind funden worden von dem Ludouico Cadamasto, im Jahr Christi 1455. Sie werden aber mit diesen Namen genennet : S. Antonii, S. Vincenti, S. Laurentii, S. Nicolai, Bonauilla, Maij, S. Iacobi, vnd die Insul Ignium oder Feuer Insul.

Die Insul S. Iacobi ist die vornehmste vnder allen 70. Meylen gemeiner Achtung nach / lang / geht zum Königreich Portugall / hat eine ziemliche Breite darinnen / Namens Ribera grandis oder grande-berra, auff 500. Haus oder Herdstätte groß / hat ein bequemen vnd weiten Meerhafen : Es ist die Insul S. Iacob fast vberall sehr rauhe vnd Hochbergig / gleichwol zwischen den vielen / hohen vnd rauhen Bergen / sind schöne / lustige vñ fruchtbahre Thäler. Diese Insuln haben mächtig viel Seysen vnd Eingruben. Die Spanier samblen da viel Hirsen / welchen sie Zabucam nennen / auch hat es sehr viele große Schnecken an diesem Drich / darunter auch welche so groß werden / daß auch die Kriegskunst sie zu Schilde gebrauchen können.

Von der Fürsten Insul.

Diese Insul liegt von der Equinoctial Linea drey Grad / vnd hat den Namen Ober / dieweil das Einkommen derselbigen dem Königs Sohn oder Königlichen Prinzen von Araber assignirt, vnd Jährlich hat müssen eingeliefert werden / dann denselbigen pflegen die Einwohner sehr derlich der Prinzen oder Fürsten zuzunehmen. Sie sind vnd fleißig excolirt vnd gebawet / vnd macht man viel Zucker / welcher nachmahlen häufig in andre frembde Lande aufgeführt wird. Es wächst in dieser Insul ein Art von Palmen / welches Saft man auß dem Stamm ausgepresst / die Einwohner gebrauchen / den Durst damit zuleschen / andersher weniger nicht als mit Wein.

Von den dreyen Stätten in dem Königreich Fella, mit Namen / Arzilla, oder Xilia: Tanger oder Tangis: vnd Septa.

Diese drey Stätte liegen in dem Königreich Fella, vnd in der Landschaft Elaboua: Die Statt Arzilla ist groß vnd sehr botreich / vnd liegt von dem Gaditanischen Meer / (Fretum Gaditanum,) welcher heutiges Tag Stretto di Gibraltar genennet wird / 70. Meylen. Tanger oder Tangis, (Tunis) ist ein berühmte / große vnd alte Statt / liegt am Vser des Oceani oder Großen Weltmeers / etwa auff 30. Meylen von gemelten Stretto di Gibraltar.

Aber die Statt Septa hält man für größer vnd vber / dannenher sie vor Alters die Hauptstatt gewesen ist in ganzem Mauritania. Es sind aber alle diese Stätte zu vnser Zeit vnter dem Spanischen Joch vnd hat der König von Hispanien vber das auch noch zwey andere Stätte mehr in der Baritanischen Provinz / so keines wegs zuverachten / vnd heißen Medela vnd Chelala.

Der
tuge
Wey
von
Vnd
spere
sie 55
in an

D
innen
nuge
ne / so
ein A
wider
sen.
truck
Klöß
Z
sel for
den re
gar fe
stund
den d
vnd f
sern
Wäd
seuf
D
Drich
füllen
sie ih
lassen
dahin
in di
eine
Es f
Gey
Zau
Voo
allen
gel v
als i
mer
die
wer
grün
Me
offt
So
im
wan
ste
Zif
ma